

## Mietertreff für Senioren weiterhin bedroht

Von Mirko Hertrich

Weil für die E-Rollstühle älterer Menschen Platz geschaffen werden muss, soll ein beliebter Mietertreff in einer Seniorenwohnanlage seine Räume verlieren. Dessen Verwalter zweifeln am Sinn der Maßnahme und fordern die Prüfung von Alternativen.

**NEUBRANDENBURG.** Nach den Corona-Lockerungen ist gerade erst wieder Leben eingekehrt in den selbstverwalteten Mietertreff in der Seniorenwohnanlage. Kartenspielen, Handarbeit oder gemeinsames Singen „70 plus“ steht in den kommenden Tagen und Wochen auf dem Programm in den Räumen in der Neustrelitzer Straße 7b. Seit 1999 besteht der beliebte soziale Treffpunkt in dem Rathauskomplex der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges), der laut Unternehmen speziell auf die Belange von Senioren zugeschnitten ist.

Doch Ende des Jahres soll damit Schluss sein, weil dort Platz fürs Unterstellen von E-Rollstühlen für die betagten Mieter entstehen soll. Doch die ehrenamtlichen Macher des Mietertreffs wollen nicht weichen. „Wir sind hier ein einsamer Leuchtturm“, sagt einer von ihnen, dessen Frau für die überwiegend hochbetagten Mieter in den auf eigene Kosten hergerichteten Erdgeschossräumen Lichtbildvorträge über Rundgänge durch die Neubranden-



Der Sprecherrat des Mietertreffs und die Ortsgruppe der Volkssolidarität 1 a setzen sich für den Erhalt der selbstverwalteten Räumen in der Neustrelitzer Straße 7b ein. FOTO: MIRKO HERTRICH

burger Innenstadt hält.

„Viele schwärmen, sie zehren eine ganze Woche von unseren Veranstaltungen im Treff“, sagte die Vorsitzende des Sprecherrates, Christa Wodrich. Ihre Mitstreiter und sie wie auch die Ortsgruppe 1a der Volkssolidarität wollen es in keinem Fall hinnehmen, dass die Räume bald nicht mehr genutzt werden können sollen, zumal auch trotz Schließung wegen Corona regelmäßig der Unkostenbeitrag gezahlt wurde. „Sie haben uns schon die Kaufhalle weggenommen und jetzt das“, empört sich Christa Wodrich.

Die kommunale Neuwoges sieht weiter keine Alternative fürs Unterstellen der E-Rollstühle der Mieter. Nachdem der Vorsitzende des Neubrandenburger Mieterbunds, Jochen Lanksy, das Thema in

der Stadtvertretung zur Sprache brachte, habe die Neuwoges nach einer konkreten Anfrage von Oberbürgermeister Silvio Witt die Gegebenheiten vor Ort „nochmals intensiv untersucht“, teilte Neuwoges-Sprecher Matthias Trenn mit. „Zu unserem Bedauern“ böten diese keine Möglichkeit, der Mieterinitiative eine Ausweichfläche zur Verfügung zu stellen. „Es gibt keine weiteren geeigneten Flächen – weder für die Räumlichkeiten der Mieterinitiative noch für die von uns dringend benötigten Abstell- und Lademöglichkeiten für Elektrorollstühle.“

Das sehen die Betroffenen anders. Sie fordern, noch mal alle Kellerräume oder auch Abstellflächen außerhalb des Gebäudes für eine Nutzung zu prüfen. Für Letztes sieht die Neuwoges ebenfalls keine Möglichkeit. Die Mie-

terinitiative wiederum hält der Schaffung eines zentralen Raums fürs Abstellen von E-Rollstühlen in der weitläufigen Anlage entgegen, dass teils Entfernungen bis zu 200 Metern zu den Wohnungen bestünden. „Wie sollen die Menschen nach Abstellen des E-Rollstuhls denn dort hinkommen“, fragt ein Mieter.

Die Neuwoges teilte weiter mit, sie habe in frühzeitigen Gesprächen mit der AWO-Geschäftsführung die Zusage erhalten, dass auch ihre Mieter die im Gebäude der ehemaligen Kaufhalle von der AWO neu geschaffene und betriebene Begegnungsstätte „Am Gätenbach“ in der Neustrelitzer Straße 5d kostenfrei nutzen könnten.

**Kontakt zum Autor**  
m.hertrich@nordkurier.de